

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN
PRESSEINFORMATION



VIDEODOX 2023 – Biennale Ausstellung für Videokunst aus Bayern / 10.10. - 22.10.2023

ERÖFFNUNG

10.10.2023 / 18 - 22 Uhr / Eintritt frei

19:00 Uhr / Begrüßung / Gabi Blum (Ausstellungenkommission BBK München und Oberbayern e. V.)

19:10 Uhr / Eröffnungsrede / Dunja Bialas und Matthias von Tesmar (Kuration)

KURATION

Dunja Bialas, Matthias von Tesmar (Leitung), Felix Burger, Kay Winkler

JURY

Jörg Koopmann, Daniela Stöppel, Renate Wiehager

SPECIAL EVENTS

14.10.2023 / 11:30 Uhr / Führung durch die Ausstellung durch Matthias von Tesmar

15.10.2023 / 14 Uhr / Führung durch die Ausstellung durch Matthias von Tesmar

15.10.2023 / 16 - 18 Uhr / Preisverleihung

Abbildung: © Eunju Hong, „Joy of the worm“, Videostill, 2023

Für den VIDEODOX Förderpreis 2023 sind nominiert:
(gestiftet von Peider A. Defilla: B.O.A. Videofilmkunst)

Maximiliane Leni Armann / Ulu Braun / Ayala Shoshana Guy / Eunju Hong / Rupert Jörg / Leila Fatima Keita / King Kong Kunstkabinett / Lilian Robl / Alexander Steig / Essi Utriainen und Ken Brown / Paul Valentin / Carlotta Wachotsch und Johanna Seggelke / Julia Walk

Zum fünften Mal lädt VIDEODOX zur großen Video-
kunstaussstellung in die historischen Räume der
GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN ein. Künstler*in-
nen aus Bayern waren aufgerufen, ihre Arbeit für den
VIDEODOX Förderpreis einzureichen. Im Fokus: Das
bewegte Bild als Ausdrucksmittel künstlerischer
Produktion. Die Vielfalt der Videokunst spiegelt
sich in Arbeiten, deren ästhetische Bandbreite die
Location und den filmischen Raum neu perspektiviert.

Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit
mit dem BBK München und Oberbayern e.V. sowie
mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats
der Landeshauptstadt München und des Freistaa-
tes Bayern.

Der mit 1000 Euro dotierte VIDEODOX Förderpreis
wird von Peider A. Defilla (B.O.A. Videofilmkunst)
gestiftet. Eine unabhängige Jury bestimmt über die
Preisvergabe.



Abbildung: © Maximiliane Leni Armann „binary tree : profiles : missing node“, Videostill, 2022



b

a

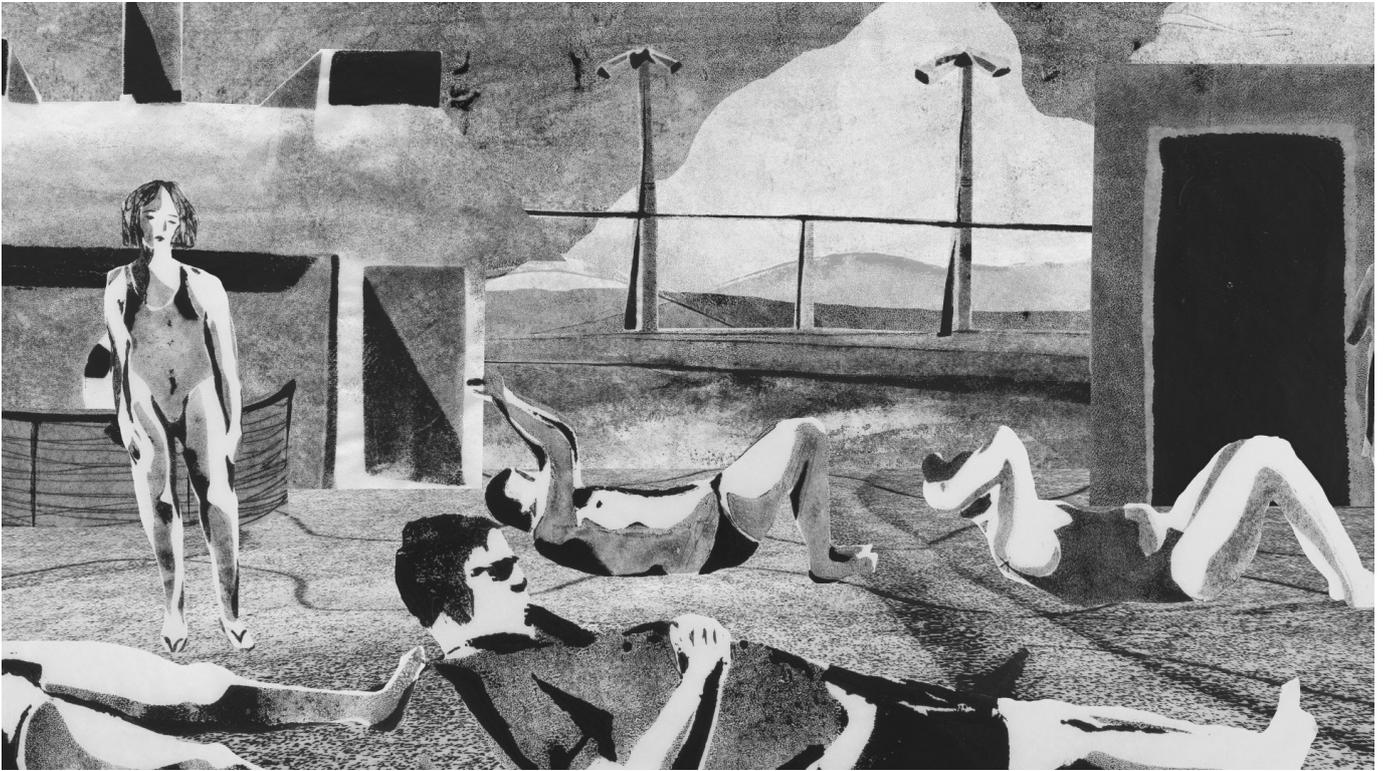
Maximiliane Leni Armann
binary tree : profiles : missing node
2022 / 6:56 min

Das Video „binary tree : profiles : missing node“ zeigt eine sich ständig verändernde Überlagerung von 8 Porträts. Nach und nach werden die einzelnen Gesichter sichtbar. Dann stellen sie sich kurz vor und geben eine Beziehung zueinander an, bevor sie wieder in der Bildmasse verschwinden. Alles an diesen Personen ist jedoch eine fiktive und künstliche Kreation; Ausgangspunkt waren verschiedene Low-Poly-3D-Charaktere, deren Gesichter mit dem immer gleichen Headshot einer realen Person verschmolzen und anschließend – passend zum Voiceover – animiert wurden.

b

Ulu Braun
St. Mickeyland
2023 / 12:45 min

Willkommen in St. Mickeyland! In gemäldeartigen Tableaus wird ein von Cartoon und Medien-Ikonen bewohntes Reservat gezeigt. Die versammelten Figuren sind auf der Suche nach Lebenssinn und reflektieren dabei ihre Schöpfung im Honigtopf des Kapitals. Während Schneewittchen das Stand-Up-Paddling erlernt, gebärt Winnie Puh einen Nachfahren und verleiht der fiktiven Hülle eine Prise Menschlichkeit.



c



d



e

Abbildungen: o: © Ayala Shoshana Guy, „I will take your shadow“, Videostill, 2022 / u.l.: © Eunju Hong, „Joy of the Worm“, Videostill, 2023 /
u.r.: © Rupert Jörg, „The New Flesh“, Videostill, 2023

c

Ayala Shoshana Guy
I will take your shadow
2022 / 18:56 min

R+B+Animation: Ayala Shoshana Guy | P: LiLi Nacht, Ayala Shoshana Guy | M+SD: Moses (Julian Hoffmann)

„I will take your shadow“ ist ein experimenteller autobiografischer Animationsfilm, der aus Hunderten von Monotypien besteht, die digital kombiniert wurden. In den Jahren 1939-1940 waren die beiden Brüder Jancsi und Bandi gezwungen, Wien auf der verzweifelten Suche nach einer sicheren Heimat zu verlassen. Heute ist die Regisseurin, die Enkelin von Jancsi, in ihren eigenen Träumen versunken, die die unbewältigte Vergangenheit der Männer ihrer Familie in ihre Alltagsrealität holen.

e

Rupert Jörg
The New Flesh
2023 / 3:32 min

Chatbots propagieren in der Rolle verschiedener und teils einander widersprechender philosophischer Denkweisen, dass es sinnvoll ist, als Mensch vollständig mit einer virtuellen Welt zu verschmelzen.

Einige Bots halluzinieren dabei und betonen missionarisch ihre technologischen und moralischen Vorzüge. Peu à peu stellen sie das Existenzrecht der gesamten Menschheit in Frage.

Das Video ist eine Reminiszenz an das Body-Horror Genre und visualisiert auf grotesk verzerrte Weise den Prozess des körperlichen Verschmelzens mit einer Cyberwelt. Dafür generierte eine KI Bilder, die anschließend animiert wurden.

d

Eunju Hong
Joy of the Worm
2023 / 12:00 / 1:00 min

R: Eunju Hong | C: Eva Nappée, Isu Kim Lee | DoP: Hee-Seong Han | M: bela – Why are you so lost sweetie side B

Das 12-minütige Video beschreibt die Angst und Beklemmung weiblicher Körper, mit denen in der Biopolitik experimentiert wird und die oft objektiviert werden. Gleichzeitig bekräftigt es das monströse Potenzial des weiblichen Körpers, das schöpferisch ist. Der Film widmet sich der Frage: Sind wir zählbare Wesen?

Der separate Videokanal zeigt eine Kreatur, die frei mit einem zwei Meter langen Schwanz schwimmt und sich einem Östrogen-Hormonexperiment unterzieht.

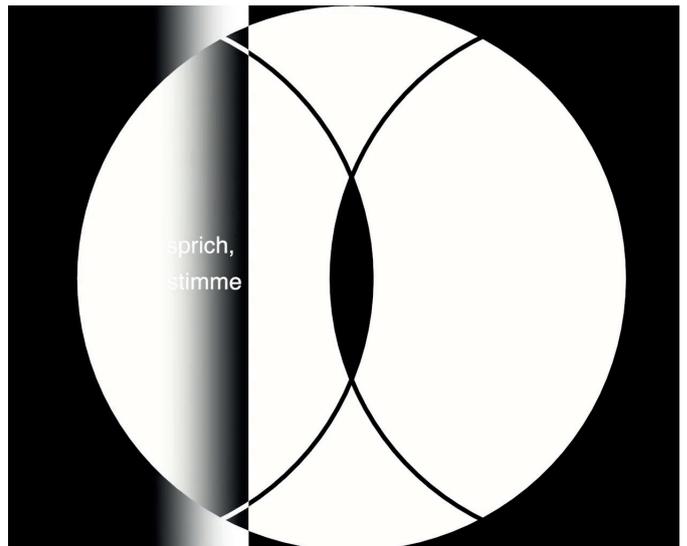
Die Videoinstallation bezieht sich auf einen Satz des Clowns aus Shakespeares „Antonius und Cleopatra“: „Ich wünsche euch allen die Freude des Wurms.“ Diese Aussage stärkt das Video, indem sie die Vorstellung des „Angeschautwerdens“ umkehrt und einen furchterregenden Blick auf die Betrachter*innen wirft.



f



g



h

Abbildungen: o: © Leila Fatima Keita, „Wenn du wir sagst – meinst du nicht mich“, Videostill, 2023 /
u.l: © Walter Amann, Wolfgang Schikora, Ulrich Zierold, King Kong Kunstkabinett, „Tuning / Racing / Cruising“, Videostill, 2023 /
u.r.: © Lilian Robl, „Stimme“, Videostill, 2023

f

Leila Fatima Keita
Wenn du wir sagst – meinst du nicht mich
2023 / 4:29 min

B: archive.org | E: Hengameh Yaghoobifarah, Leila Fatima Keita

Leila Fatima Keita ist eine Schwarze, queere, behinderte Filmschaffende, die seit 2020 Dokumentarfilm und Montage an der Hochschule für Film und Fernsehen in München studiert. Neben dem Studium konzipiert sie Workshops für die Münchner Kammerspiele und leitet eine Selbsthilfegruppe für junge Menschen mit Narkolepsie. Vor dem Studium an der Hochschule war sie als Heilerzieherin bei der Caritas München tätig. Als Quereinsteigerin versteht sie Filme als politische Selbstermächtigung.

In Vergangenheit und Gegenwart hat sie freiwillig und unfreiwillig mit Diskriminierungsformen und deren Ursachen zu tun. In ihren Filmen beschäftigte sie sich bisher mit den Themen: Identität, (De-)Kolonisation und Feminismus.

g

King Kong Kunstkabinett
Tuning / Racing / Cruising
2023 / 3 min

Im Takt der Fertigungsroboter von Innen und Außen gesehen eine weltbekannte Produktionsstätte von Autos. Rennwagen im Retrodesign liefern sich ein Rennen vor der Kulisse einer Großstadt. Auto- und Motorradfahrende poses abwechselnd.

h

Lilian Robl
Atem / Stimme / Blick / Gehen
2022-23 / 3:43 / 3:10 / 7:14 / 7:00 min

Atem, Stimme, Blick, Gehen ist ein Videozyklus, bestehend aus vier Videos im Format 5:4. Der titelgebende Begriff wird jeweils durch ein zweidimensional animiertes Diagramm konzeptuell verbildlicht und durch den Einsatz von Text im Bild erweitert.



i



j



k

Abbildungen: o: © Alexander Steig, „Findling (Erratic Block)“, 1-Kanal Closed-Circuit Videoinszenierung, WELTRAUM, München, 2020, Foto: Maximilian Geuter /
m.: © Essi Utraiainen, Ken Brown, „Looking for a fig“, Videostill, 2023 /
u.: © Paul Valentin, „A Piano Plays In Another Room And It's Raining“, Videostill, 2022

i

Alexander Steig
Findling (Erratic Block)
2020 ff. / Live-Video

Zu sehen ist auf schwarz gestrichener Projektionsfläche (Wand) ein großer rundlicher Stein, der sich unmerklich innerhalb von 24 Stunden um seine Achse dreht. Bildquelle ist ein kleiner Kiesel (aus der Isar), der sich auf einer Vorrichtung dreht und – mit Spotlight ausgeleuchtet – von einer Videokamera live übertragen wird. Es handelt sich um ein Bewegtbild, das nicht wahrgenommen werden kann. Die konventionellen künstlerischen Verfahren, wie zweidimensionale Malerei auf Wand, dreidimensionales Objekt auf Sockel, werden um die vierte Dimension der Zeit durch Live-Übertragung im Installationszusammenhang erweitert.

j

Essi Utriainen und Ken Brown
Looking for a fig
2023 / 37:44 min

B+E: Essi Utriainen | K: Essi Utriainen, Ken Brown | Originalidee: Ken Brown, Essi Utriainen, Oliver Westerbarkey | M: Wilfried Petzi, Frederik Rosenstand | Text: Ken Brown | Mit Ken Brown, Peter Friedrich, Katrin Sofie F., Macchia, Thomas Fritsch

Plot ist ein Mann, der auf dem Sofa liegend Zukunftspläne schmiedet, aber nichts anfängt. Bis ihm eines Tages ein Hund zuläuft und Plot beschließt einen Film zu machen. Looking for a fig ist ein experimenteller künstlerischer Film, der wie ein richtiger Spielfilm auszusehen versucht. Ein philosophischer, sperriger No-Budget-Film über eine Suche.

k

Paul Valentin
A Piano Plays in Another Room and It's Raining
2022 / 16:14 min

In „A Piano Plays In Another Room And It's Raining“ (2022) entführt uns Paul Valentin in eine melancholische Fuge von computergenerierten Räumen, die uns mit ihrer Fülle von Referenzen an Film, Malerei und Computerspielen sowie den sorgfältig gestalteten „digitalen Objekten“ überwältigen und zunächst sprachlos hinterlassen. Die Ästhetik dieses Werkes, das zwischen filmischer Philosophie und Rauminstallation pendelt, verweist auf die Gestaltung sogenannter „liminaler“ Räume – Transiträume –, die bei uns Gefühle von Unheimlichkeit, Nostalgie und Beklemmung evozieren. Jede Szene fordert andere Perspektiven einzunehmen, zwischen Welten und „Wirklichkeiten“ zu springen, Projektionen aufzugeben und neue Möglichkeiten zuzulassen. Letztendlich verstehen wir, dass wir hier unser Sehen selbst sehen, das Sinnestehen betrachten und der philosophischen Suche nach der Beschaffenheit der Welt nachgehen.
(Christian Ganzenberg, Various Others)



D



m

Abbildungen: o: © H. Farocki, C. Wachotsch, J. Seggelke, „Der Geschmack des Lebens 79/19“, Videoarbeit, 1979/2023 /
u.: © Julia Walk, „Behind the Muscles“, Installation, 2023, Foto: Julia Walk

1

Carlotta Wachotsch und Johanna Seggelke
Der Geschmack des Lebens 79/19
1979/2023 / 30 min

B: Carlotta Wachotsch & Johanna Seggelke | Archivmaterial: Harun Farocki, „Der Geschmack des Lebens“, 1979

Haftet einem Ort etwas an, das dafür sorgt, dass die Menschen sich ähnlich in ihm bewegen, ohne sich der Vergangenheit des Ortes bewusst zu sein?

Im Sommer 1979 zieht Harun Farocki mit einer 16mm Kamera durch die Strassen Westberlins, um Bilder aufzunehmen, die den „Geschmack des Lebens“ wiedergeben. Er filmt alltägliche Szenen, die sich so oder ähnlich jeden Tag abspielen. Rund 40 Jahre später entdecken wir Farockis Film, und begeben uns auf die Suche nach seinen Orten. Einst scheinbar zufällig ausgewählt, jetzt mühsam recherchiert. Am Ende stehen wir am selben Ort, und die vergangene Zeit scheint sich in Luft aufzulösen.

Das Remake ist insofern Keines im klassischen Sinne, dass es nicht ohne sein Original stehen soll, sondern mit ihm in einen Dialog tritt. Als 2-Kanal Videoinstallation laden wir ein, entweder jeweils eine der beiden Richtungen anzusehen, als auch die Parallelen in der Erzählung zu entdecken, die der Zufall geschaffen hat.

m

Julia Walk
Sugar Muscles - Behind the Muscles
2023 / 21:50 / 14:05 min

Dokumentation der Performance Sugar Muscles 2022, aufgeführt im Kolosssaal der AdBK München. Drei professionelle Bodybuilder werden mit eingefärbter Zuckermasse von der Künstlerin übergossen und zeigen ihre eigens choreografierten Posen und Kuren. Verhandlung von Subjekt/Objektbeziehungen und Male/Female Gaze.

Drei Bodybuilder werden im talking-head-style von der Künstlerin interviewt. Das Video zeigt die Innenperspektive der Männer und lässt ihnen Raum um die Erfahrung mit dem Publikum zu teilen. Fragile Männlichkeit/Vorurteile/Power Dynamics.

Beide Videos werden von einer Installation eingerahmt.

UPCOMING:

APFELFLUG VOM STAMM / 31.10. - 26.11.2023

ERÖFFNUNG

31.10.2023 / 18 - 22 Uhr / Eintritt frei

19:00 Uhr / Eröffnungsrede / Alexander Steig (Vorstandsvorsitz BBK München und Oberbayern e. V.)

19:10 Uhr / Eröffnungsrede / Cora Piantoni (Kuration)

KURATION

Cora Piantoni

nach einer Idee von: Mirjam Bayerdörfer, Françoise Caraco,
Franz Krähenbühl, Cora Piantoni

KÜNSTLER*INNEN

Ergül Cengiz, Shirin Damerji, Alex Gerbaulet, Jakob Gilg, Monika Kapfer, K&K- Bündnis Kunst und Kind, Eva Kotátková & Dominik Lang, Joanna Lombard, Heidi Mühlshlegel, Judith Peters & Filib Schürmann, Cora Piantoni, Corinna Schnitt, John Smith, Stefan Wischnewski , Anna Witt, Esther Zahel



GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN



ÖFFNUNGSZEITEN

Mi, Fr- So: 11:00 - 18:00 Uhr

Do: 13:00 - 20:00 Uhr

an Feiertagen geschlossen

Eintritt: 3 € / erm.: 1,50 €

Maximilianstr. 42
80538 München
Tel: 089 220463

Geschäftsführung:
Nora Wagner
Tel: 089 21 99 6011
wagner@bbk-muc-obb.de

Presse & Öffentlichkeit:
Helena Held
Tel: 089 21 99 6013
held@bbk-muc-obb.de

Pressebilder:
www.mydrive.ch
Benutzer: BBK-Presse
Passwort: BBK-Presse